

berg von Greifensee verpfändeten Feste Gutenberg⁵, die
Rudolf² wegen einer Feindseligkeit Hermanns⁴ eingenommen
hatte.

Ich Graf Rudolf. von Montfort. von Veltchierchen.
vergich vnd tün chunt offentlich. / mit disem brief, daz mich der hochge-
born fürst, mein gnediger herre. Hertzog albrecht.³ / von Öster-
reich, vn Steyr, vnd von kern den. gantzlich verricht, vnd ge-
wert hat. zwayer / hundert mark silbers. darumb ich im ze lösen han-
geben, vnd in geantwurt. / sein vest Güttemberg.⁵ die Her-
manns⁴, von Landenberch, von Greiffensê. phand, /
von demselben meinem herren, Hertzog Albrecht.³ gewesen ist.
vnd die ich dem vrgenanten / von Landenberch⁴, hêt an gewun-
nen. vmb die getat. so. er. wider mich, auf die / obgenanten vest
Güttemberg⁵. getan hêt. Vnd dez ze vřchund, gib, ich. / disen
brief, besigelten mit meinem Insigel. Der geben ist ze Chunigs-
ueld¹. / an vřreitag. nach vnsrer Vröwen tag, zů der Schidung. Nach
Christis geburd. / Dreutzehen Hundert Jar. darnach in dem ayns. vnd
fumftzigstem Jar.

Übersetzung

Ich Graf Rudolf² von Montfort von Feldkirch be-
kenne und gebe kund öffentlich durch diesen Brief, dass mir der
hochgeborene Fürst, mein gnädiger Herr, Herzog Albrecht³ von
Österreich, von Steier und von Kärnten zweihundert Mark
Silbers völlig entrichtet und bezahlt hat, wofür ich ihm zu lösen gab
und eingewortet habe seine Feste Gutenberg⁵, die Her-
manns⁴ von Landenberg von Greifensee Pfand von eben
meinem Herrn Herzog Albrecht³ gewesen ist und die ich dem
vorgenannten von Landenberg⁴ abgewonnen habe, wegen der
Tat, die er gegen mich mittels der Burg Gutenberg⁵ vollbracht
hat. Und zu dessen Zeugnis gib ich diesen Brief besiegelt mit meinem
Siegel, der gegeben ist zu Königsfelden¹ am Freitag nach Unser
Frauentag zur Himmelfahrt nach Christi Geburt Dreizehnhundert Jahr,
danach in dem einundfünfzigsten Jahr.

*Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 12,6 cm
lang × 26, Plica 2,5 cm. — Siegel Rudolfs v. Montfort, vom Pergamentstreifen*